Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1862

21 (14.3.1862)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Verkündigungs-Blatt

für die

Amts- und Amtsgerichts-Bezirke Offenburg, Oberkirch, Achern, Rheinbischofsheim, Kork, Gengenbach, Haslach und Wolfach.

№ 21. Offenburg, den 14. März 1862.

Bekanntmachungen.

Oberkirch. Nro. 1660. An sämmtliche Bürgermeisterämter des Bezirks: Das am 31. Januar d. J. eingetretene Hochwasser der Kinzig hat namentlich in den Gemarkungen Lehengericht, Bergzell, Schenkenzell, Kaltbrunn und Hausach des Amtsbezirks Wolfach einige Privaten an Grundstücken und Gebäuden erheblich und zwar bis zu dem ungefähren Betrag von 4085 fl. beschädigt. Da die Betroffenen die Mittel nicht besitzen, um ihre verheerten Felder und beschädigten Gebäude wieder in den früheren Zustand zu versetzen, auch von ihren Gemeinden und Mitbürgern wegen eigener vielfacher Beschädigung keine Unterstützung erwarten können; so hat die Großh. Regierung des Mittelrheinkreises mit Erlaß vom 25. v. M. Nro. 5053 angeordnet, daß im ganzen Kreise freiwillige Beiträge an Geld und Naturalien für die Verunglückten erhoben werden.

Die Bürgermeisterämter werden angewiesen, diese Collecte in der durch Verordnung vom 8. Mai 1818 (Regierungsblatt Seite 59) vorgeschriebenen Weise vornehmen zu lassen und das Ergebniß hierher abzuliefern.

Oberkirch, den 7. März 1862.

Großherzogliches Bezirksamt.

Renck.

Achern. Nr. 2880. Die Bürgermeisterämter des diesseitigen Amtsbezirks werden unter Hinweisung auf die Verordnung vom 8. Mai 1818 (Regierungsblatt Seite 59) gleichfalls aufgefordert, eine Collecte in der dort vorgeschriebenen Art vorzunehmen und das Erträgniß zur Weiterbeförderung alsbald anher abzuliefern.

Achern, den 9. März 1862.

Großherzogliches Bezirksamt.

Wetzel.

Gengenbach. (Die Erbgroßherzog-Friedrich-Stiftung betr.) Nr. 1843. Die Gemeinderäthe des Amts-Bezirks werden mit Bezug auf § 4 des Statuts über die von Ihren Königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin gegründete Erbgroßherzog-Friedrich-Stiftung (Regbl. 1857 Nr. 30) aufgefordert, im Benehmen mit dem Pfarramte binnen längstens 8 Tagen jene armen Kinder (aller Confessionen) vorzuschlagen, welchen die im Statut erwähnten Gnadengeschenke pro 1862 zuzuerkennen wären.

Gengenbach, den 8. März 1862.

Großherzogliches Bezirksamt.

Betz.

Wolfach. (Den Gebrauch gleichförmigen Papiers für Berichte und Eingaben betr.) Nr. 2721. An die Stiftungsvorstände: Man sieht sich veranlaßt, den Gebrauch gleichförmigen Papiers (ein Fuß ein Zoll neues Maaß Länge und sieben Zoll neues Maaß Breite für den beschnittenen Bogen) in Erinnerung zu bringen.

Wolfach, den 10. März 1862.

Großherzogliches Bezirksamt.

Saur.

Oberkirch. (Die Verbeiständung des Valentin Vogt von Winterbach betr.) Nr. 1744. Dem Valentin Vogt von Winterbach wurde unterm 15. Jänner d. J. wegen Verschwendung in der Person des Stabhalters Joseph Nock von dort ein Beistand beigegeben, was unter Hinweisung auf L. R. S. 513 bekannt gemacht wird.

Oberkirch, den 6. März 1862.

Großherzogliches Bezirksamt.

Renck.

Achern. (Verschollenheitserklärung.) Nr. 2882. Da Ambros Dietmaier von Sasbach trotz unserer Aufforderung vom 19. Febr. v. J. Nr. 1533 keine Nachricht von sich gegeben hat, wird derselbe für verschollen erklärt und sein Vermögen den nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben.

Achern, den 9. März 1862.

Großherzogliches Bezirksamt.

Wetzel.

Offenburg. (Gantedict.) Nr. 2161. Gegen Valentin Meisburger von hier, z. Z in Amerika, ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugs-Verfahren auf Mittwoch den 2. April 1862, Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Gerichtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweis-Urkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubiger-Ausschuß ernannt, Borg- und Nachlaß-Vergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubiger-Ausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Auswärtige Gläubiger haben bis zur Tagfahrt einen dahier wohnenden Einhändigungsgewalthaber aufzustellen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen mit der gleichen Wirkung, als ob sie ihnen eröffnet wären, an die Gerichtstafel angeschlagen würden.

Offenburg, den 28. Februar 1862.

Großherzogliches Amtsgericht.

Zepf.

Oberkirch. (Erkenntniß.) Nr. 930.

J. S.

der Gemeinde Meisenbühl und Gen.

gegen

mehrere Unbekannte,

Eigenthumsansprüche an Liegenschaften betr.,

werden nunmehr die Anmeldungen auf die diesseitige Verfügung vom 16. December Nr. 5047 für versäumt erklärt, und erkannt: Es seien die dinglichen, lehenrechtlichen oder fideicommissarischen Ansprüche Dritter an die in der diesseitigen Verfügung vom 16. December v. J. Nr. 5047 näher beschriebenen Liegenschaften den Klägern gegenüber für erloschen zu erklären.

V. R. W.

Oberkirch, den 27. Februar 1862.

Großherzogliches Amtsgericht.

Bohm.

Appenweier. **(Gläubiger-Aufforderung.)** Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des verstorbenen Johannes Meidinger von Appenweier aus irgend welchem Rechtstitel Ansprüche zu machen haben, werden aufgefordert, solche bei Districtsnotar Katzenberger in Appenweier

Samstag den 15. d. M., Nachmittags von 2 bis 6 Uhr,

im Rathhause allda unter Abgabe der Forderungszettel anzumelden und zu begründen, widrigens die Vermögensmasse ohne deren Berücksichtigung verwiesen werden würde.

Offenburg, den 7. März 1862.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Schmidt.

Katzenberger, Notar.

Gengenbach. **(Jahrmarktsverlegung.)** Der dieses Jahr in die Charwoche fallende hiesige sogenannte Georgijahrmarkt wird andurch mit höherer Genehmigung auf

Mittwoch den 9. und Donnerstag den 10. April

dieses Jahrs verlegt.

Gengenbach, den 4. März 1862.

Der Gemeinderath.

Stein. Kaiser.

[1] Kehl. (Versteigerung.) Von unterzeichneter Stelle werden Freitag den 21. d. M., Vormittags 9 Uhr, versteigert:

594 Paar Hosenträger,
24 „ elastische Strumpfbänder,
24 Stück Taschenmesser,
121 „ Tabaksdosen aus Papiermaché-Masse,
18 „ Horndosen,
71 „ Bleispitzer von Zink,
1 Parthie unächter Herren- und Damenschmuck,
12 neue baumwollene Herrenhemden,
1 Paar neue lackirte Gummischuhe,
6 „ baumwollene Kinderstrümpfchen,
einige alte Bureau- und Wandlampen, Leuchter, eine Laterne, Oelkannen, alte Thore, Thüre, Fenster, Laden, Leitern, Flöcklinge, und eine Parthie Abfallholz;
87 ℔ alte Zollschnüre.

Kehl, den 11. März 1862.

Großh. Hauptzollamt.

Forstamt Freudenstadt. **Stamm- und Kleinnutzholzverkauf** am Mittwoch den 19. März, Vormittags 11 Uhr, in Reichenbach, aus dem Hirschkopf und Dobelhalde: 117 Klötze, 7500 Rebstecken, 1500 Floßwieden, 3000 Baumpfähle und 3000 Hopfenstangen; am Donnerstag den 20. März, Vormittags 11 Uhr, im Oberthal, aus dem Ilgenbach, Rothmurgsommerseite und Lichtengehren: 180 Stück Lang- und Klotzholz und 16½ Klafter buchenes Spaltholz.

Freudenstadt, den 8. März 1862.

Königl. Württemb. Forstamt.

Hochstetter.

[1] Neumühl. (Schäleichenrinde-Versteigerung.) Donnerstag den 20. März 1862 läßt die hiesige Gemeinde von circa 700 Stück aufrechtstehenden jungen Eichen die Rinde zum Schälen in diesjährigem Hiebschlag im Korker-Wald, Gemeindewald Neumühl, Vormittags 9 Uhr anfangend, öffentlich versteigern; wozu man die Liebhaber einladet.

Die Zusammenkunft ist im Ochsenwirthshause in Zierolshofen.

Neumühl, den 10. März 1862.

Das Bürgermeisteramt.

Butz.

Friesenheim. **(Stammholz-Versteigerung.)** Donnerstag den 20. und Freitag den 21. März d. J. werden im Gemeindewald Friesenheim, District Loh, 210 Stück tannenes Stammholz, zu Holländer- und Bauholz sich eignend, sodann ungefähr 200 buchene Leiterbäume und 600 Hopfenstangen versteigert.

Die Zusammenkunft ist beim Schlüssel in Oberweier; der Anfang jeweils Morgens 8 Uhr.

Friesenheim, den 11. März 1862.

Das Bürgermeisteramt.

Herzog.

Oensbach. (Holzversteigerung.) Am Donnerstag den 20. März d. J., Vormittags 10 Uhr, läßt die Gemeinde Oensbach im diesjährigen Holzschlag 4 Pappelklötze und 2 Eichenklötze öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Oensbach, den 7. März 1862.

Das Bürgermeisteramt.

Weber.

Offenburg. (Holz- und Wellen-Versteigerung.) Donnerstag den 20. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden im Spitalwald bei der städtischen Ziegelscheuer dahier versteigert:

14½ Klafter Holz,
4950 Stück gemischte Wellen,
18 Stück Nutzholzstangen und
ca. 150 Wellen Schlagraum;

wozu man einladet.

Offenburg, den 11. März 1862.

St. Andreas-Hospitalverwaltung.

König.

Gengenbach. (Steinlieferungs-Versteigerung.) Am Donnerstag den 20. März d. J., Vormittags 11 Uhr, wird auf dem Rathhause dahier versteigert:

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

1) die Lieferung von 2 Klaftern lagerhaften Sandsteinen,
2) die Lieferung von 2 Platten, jede 3 Fuß breit, 6 Fuß lang und 6 Zoll dick.

Gengenbach, am 7. März 1862.

Das Bürgermeisteramt.
Stein. Kaiser.

Offenburg. (Kiesbeifuhr-Versteigerung.) Die Stadtgemeinde Offenburg hat zur Ueberkiesung

a. des Langhurster Sträßchens . . . 20,
b. des Hesselhurster Sträßchens . . 100
zusammen . 120

Maaße grund- und sandfreien Rheinkieses nöthig, deren Lieferung in öffentlicher Versteigerung vergeben werden soll. Hiezu ist Tagfahrt auf

Dienstag den 18. d. M.,

Vormittags 9 Uhr, in der Stadtverrechnungskanzlei angeordnet, und werden Uebernahmslustige dazu eingeladen.

Offenburg, den 10. März 1862.

Der Gemeinderath.
Schaible.

Waltersweier. (Kiesbeifuhr-Versteigerung.) Die Gemeinde Waltersweier läßt am Montag den 17. März d. J., Nachmittags 1 Uhr, im Rathhause dahier die Beifuhr von ungefähr 60 Maaß Rheinkies auf ihre Vicinalstraße und von 200 Maaß Kinzigkies auf ihre Feldwege öffentlich versteigern.

Die löblichen Bürgermeisterämter werden dienstfreundschaftlich ersucht, dieses in ihren Gemeinden gefälligst verkünden zu wollen.

Waltersweier, den 10. März 1862.

Das Bürgermeisteramt.
Schmidt.

[1] Offenburg. **(Bausand-Versteigerung.)** Künftigen Montag den 17. d. M., Nachmittags 3 Uhr, werden 2 große Haufen Bausand, welche auf der Spitalwiese in der Brücklesmatt auf dem s. g. Eichelstauen (Bühler Gemarkung) lagern, auf dem Platze versteigert.

Offenburg, den 12. März 1862.

St. Andreas-Hospitalverwaltung.
König.

Offenburg. (Weinhefeversteigerung.) Dienstag den 18. März, Vormittags, werden nach der Weinversteigerung im St. Andreas-Hospital noch circa 17 Ohm 1860er Weinhefe versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Offenburg, den 10. März 1862.

St. Andreas-Hospitalverwaltung.
König.

Bühl, Oberamts Offenburg. (Accord-Versteigerung.) Da bei der am 10. d. Mts. abgehaltenen Versteigerung der hiesigen Kirchenbauarbeiten die Angebote auf einzelne Arbeiten zu weit über dem Anschlage geblieben sind, so sollen dieselben durch eine zweite öffentliche Steigerung vergeben werden, welche auf

Donnerstag den 20. März l. J.,

Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Rathhause anberaumt wird.

Die gemeinten Arbeiten sind mit Einschluß der Materialienbeifuhren veranschlagt:

1. Maurer- und Steinhauerarbeiten zu . . 11725 fl.
2. Zimmermannsarbeiten . . . . . 2450 fl.
3. Blechnerarbeiten . . . . . 150 fl.

Pläne, Kostenberechnungen u. dergl. können inzwischen bei dem hiesigen Stiftungsvorstande, sowie bei Architekt Armbruster in Baden eingesehen werden, und sind dieselben am Steigerungstage selbst von 9 Uhr an zu Jedermanns Einsicht aufgelegt.

Fremde Steigerer sind nur dann zugelassen, wenn sie sich mit gut legalisirten Vermögenszeugnissen ausweisen.

Bühl, den 12. März 1862.

Der Stiftungsvorstand und Gemeinderath.

[1] Gengenbach. **(Zuchtstiere-Versteigerung.)** Am Donnerstag den 20. März d. J., Vormittags 11 Uhr, läßt die Gemeinde Gengenbach zwei fette Zuchtstiere versteigern.

Gengenbach, den 7. März 1862.

Das Bürgermeisteramt.
Stein. Kaiser.

Urloffen. (Dungversteigerung.) Die Gemeinde Urloffen läßt Montag den 17. d. M., Morgens 9 Uhr, einen Haufen Dung bei ihren Stierstallungen um baare Bezahlung vor der Abfuhr versteigern.

Urloffen, den 10. März 1862.

Das Bürgermeisteramt.
Leible. vdt. Langeneckert, Rathschreiber.

Bohlsbach. (Dungversteigerung.) Die hiesige Gemeinde läßt nächsten Dienstag den 18. d. M., Nachmittags 2 Uhr, einen Haufen Dung bei der Wucherstierstallung dahier an den Meistbietenden wiederholt öffentlich versteigern, da bei der Steigerung am 11. d. M. keine Liebhaber erschienen sind.

Bohlsbach, den 12. März 1862.

Das Bürgermeisteramt.
Jockerst.

[1] Offenburg. (Fuhren-Versteigerung.) Die Stellung der für die hiesige Stadt nöthig werdenden Fuhren zur Verbringung von Kies auf die städtischen Feldwege und Vicinalwege wird

Donnerstag den 20. d. M.,

Vormittags 9 Uhr, in der Stadtverrechnungskanzlei öffentlich versteigert; wozu man einladet.

Offenburg, den 12. März 1862.

Der Gemeinderath.
Schaible.

Gengenbach. (Fahrniß-Versteigerung.) Wegen Verkaufs der Wirthschaft läßt Salmenwirth Franz Abel dahier am

Donnerstag den 20. März d. J.,

Vormittags 9 Uhr anfangend, nachfolgende Fahrnisse öffentlich versteigern:

Bett- und Weißzeug, Möbel und sonstiger Hausrath aller Art, sodann 1 Pferd (Stute, 8 Jahre alt), 1 Rollwagen, 2 Gillenfässer, eine Wagenwinde ꝛc.

Gengenbach, am 12. März 1862.

Das Bürgermeisteramt.
Stein.

Offenburg. (Ankauf von Heublumen und Verkauf von Wickgerste betr.) Vom unterfertigten Amte werden ca. 30 Säcke gute Heublumen angekauft, dann eine größere Quantität Wickgerste in beliebigen Parthien verkauft, und wollen sich Lieferungs- und beziehungsweise Kaufslustige an den Unterzeichneten wenden.

Offenburg, den 9. März 1862.

Freiherrlich zu Franckenstein'sches Rentamt.
Rabenstein.

Diersburg. (Holzversteigerung.) **Montag den 17. und Donnerstag den 20. d. M.,** Vormittags 10 Uhr anfangend, läßt die Familie von Röder nachbenannte Holzsortimente und zwar

am Montag das im Junkerwald im Giesen, in der Linde zu Reichenbach öffentlich versteigern:

75 buchene Nutzholzstämme von 10 bis 40 Cubikfuß,
30 tannene Stämme von 20 bis 80 Cubikfuß,
8½ Klafter buchenes Scheitholz,
2¼ ditto tannenes ditto
4⅛ ditto meist buchenes Prügelholz,
1188 Stück meist buchene Wellen und
2 Loose Schlagraum; sodann

am Donnerstag das im Diersburger Wald am Ritthalterbühl im Hirschwirthshause dahier:

33 Stück Eichen zu Nutzholz von 5 bis 58 Cubikfuß,
28 Stück Buchen zu Nutzholz von 10 bis 65 Cubikfuß,
71 Stück Tannenstämme und Klötze von 8 bis 132 ditto,
6 Stück forlene Klötze,
1 Klafter eichenes Scheitholz,
33¾ Klafter buchenes ditto,
13½ ditto tannenes ditto,
9¾ ditto meist buchenes Prügelholz,
800 Stück meist buchene Wellen,
450 Rebpfähle,
16 Stück meist buchene Leiterbäume,
6 Loose Schlagraum.

Hiezu werden die Liebhaber eingeladen.

Diersburg, den 12. März 1862.

Die Verwaltung.
Feißt.

[3] Offenburg. (Weinversteigerung.) Dienstag den 18. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden im St. Andr. Hospital-Gebäude dahier nachstehende selbstgezogene Weine einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, als:

198 Ohm 1860er weißer Bergwein,
34 „ „ Weißherbst,
30 „ „ Klevner,
58 „ 1859er weißer Bergwein,
15 „ Klevner,
7 „ Zeller Rother und
8 „ 1857er Klevner;

wozu wir einladen.

Offenburg, den 2. März 1862.

St. Andr. Hospitalverwaltung.
König.

Diersburg. (Holzversteigerung.) Der Unterzeichnete läßt am Montag den 17. März, Vormittags 11 Uhr, im Lindenwirthshause in Diersburg 120 Stück Tannen, welche sich zu Stecken- und Bauholz eignen, versteigern.

Niederschopfheim, den 8. März 1862.

Ignaz Gallus.

Gemeinde Baiersbronn. Stangenverkauf auf dem Stock und Fichtenpflanzenverkauf. Am Montag den 17. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause die für's Jahr 1862 in den hiesigen Gemeindewaldungen zum Hieb bestimmten Rebstecken, Floßwieden, Baumpfähle, Hopfenstangen und Gerüststangen; ferner aus der Hirschkopfsaatschule ungefähr 30,000 verschulte, äußerst schöne und erstarkte Fichtenpflänzlinge.

Baiersbronn, den 6. März 1862.

Gemeindeförster
Schmid.

[2] Willstätt. (Gerbereigeschirr zu verkaufen.) Ein Walkfaß, eine Walkmaschine mit Stiefelhölzern, eine Planschirtafel, ein Maschinenriemen, ein Falzschabeisen und Streicheisen, ein Schürtägen, Rücken von verschiedener Art sind aus der Hand zu verkaufen von

Jakob Schenkel.

Für die Naturbleiche

von

Carl Wackher

in

Ettlingen

empfiehlt sich zur Empfangnahme und besten Besorgung von Bleichwaaren:

J. V. Battiany Sohn
in Offenburg.

Offenburg.

Anzeige und Empfehlung.

Einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich, nachdem ich seit längerer Zeit das **Putzgeschäft** in Straßburg erlernte, dieses Geschäft nun dahier in meiner Vaterstadt betreiben werde; daher empfehle ich mich mit allen in mein Fach einschlagenden Gegenständen, wie Pariser Blumen, Bänder ꝛc., auf's Beste, und werde mich bemühen, das mir geschenkte Zutrauen jederzeit zu erhalten. Meine Wohnung ist im Hause meiner Eltern, Gerberstraße Nro. 168.

Louise Kili.

Unterzeichnete empfiehlt sich bei diesem Anlasse für die gegenwärtige Frühlings- und kommende Sommer-Saison wieder im Waschen, Färben und Appretiren aller Sorten Stroh- und Palmhüte.

Theresia Kili.

Luzerner oder ewiger Klee,
ditto Kleesamen, in Prima-Waare,
bei **Max Wenk** in Offenburg.

Offenburg. **(Empfehlung.)** Unterzeichneter empfiehlt sich auf herankommendes Frühjahr mit seinen bekannten Kinderkorbwägelchen; auch habe ich dieses Jahr ordinäre Wägelchen mit Leitern und Kärchle.

Eduard Bischof, Dreher.

Anzeige. Auf der mechanischen Sägmühle in Gengenbach sind **Rebpfähle vorzüglicher Qualität** und in großer Anzahl zu billigen Preisen zu haben.

Oberkirch. (Heu- und Bernerwägelchen-Verkauf.) Eisenhändler Droll hat circa 40 Centner Heu und ein Bernerwägelchen zu verkaufen.

Offenburg. (Verkaufsanzeige.) Wagnermeister Wolf hat ein gebrauchtes, jedoch noch in ganz gutem Zustande erhaltenes Chaischen und zwei neue Pflüge zu verkaufen.

Beschäftigung für Zimmergesellen.

Bei Zimmermeister Ziegler in Oppenau finden 6 bis 8 Zimmergesellen für den ganzen Sommer Arbeit.

Ruhrer Schmiedekohlen

empfiehlt in bester Qualität:

Philipp Werner's Wtb.
in Willstätt.

Schöne schwere

Rheinweinflaschen

verkauft billig

Adolph Martin in **Bühl.**

Aufträge hierauf besorgt

Max Wenk in **Offenburg.**

Offenburg. (Flügelverkauf.) Ein sehr gut erhaltener Flügel, der sich besonders für ein Wirthschaftslocal eignet, ist wegen Wegzugs um sehr billigen Preis zu verkaufen. Näheres auf dem Comptoir dieses Blattes zu erfahren.

Zweijährige Wurzelreben

von schwarzen Burgundern, das Hundert à 1 fl., sind zu haben bei

C. Greiff,
Posthalter in Wiesloch.

Offenburg. (Bleichanzeige.) Für die rühmlichst bekannte Natur-Bleiche der HH. **Belzer & Comp.** in **Pforzheim** übernehme ich auch dieses Jahr wieder Bleichgegenstände zur besten Besorgung. **Eduard Stöckle-Seng.**

Offenburg. **Frühhaber & Wickhaber** zum Säen in der Mehlhandlung von J. Müller.

Obernesselried. (Küheverkauf.) Valentin Leible hat zwei großträchtige Kühe zu verkaufen.

Offenburg. (Dungverkauf.) Bierbrauer Kopf hat Dung zu verkaufen.

Von gelben Dickrüben (Durnipsen), Klee und gelben Rüben ist **Samen** zu haben bei **Eduard Stöckle-Seng** in Offenburg.

Strohverkauf. 12 bis 13 Centner Halbwaizenstroh sind zu verkaufen — von wem? sagt der Herausgeber dieses Blattes.

Offenburg. (Strohverkauf.) Zunftmeister Hacker hat 20 bis 25 Centner schönes auserlesenes Kornstroh zu verkaufen.

Schutterwald. Ein Quantum Repsschefen hat zu verkaufen: Karl Bürkle.

Offenburg. (Zugelaufener Hofhund.) Dem Unterzeichneten ist letzten Montag ein Hofhund zugelaufen, welcher gegen Ersatz der Einrückungsgebühren und Fütterungskosten vom rechtmäßigen Eigenthümer bei mir abgeholt werden kann.

Trautvetter zum Salmen.

Ortenberg. (Verkaufs-Anzeige.) Engelwirth Schnetzer hat Rebstecken, Heftstroh und Heu zu verkaufen.

Handelslehrlings-Aufnahme. Ein junger Mann aus guter Familie und mit den nöthigen Vorkenntnissen wird in ein Manufacturwaaren-Geschäft in die Lehre aufgenommen — von wem? erfährt man bei der Expedition dieses Blattes.

Rebstecken

sind zu haben bei **Ludwig Faller** in der Metzgergasse in Offenburg.

Das soeben erschienene

Hof- und Staats-Handbuch 1862

kann durch die **Fr. Braun**'sche **Buchhandlung** (Gutsch) in **Offenburg** bezogen werden.

Alle in öffentl. Blättern oder sonst von andern Handlungen angekündigten Bücher können auch durch uns bezogen werden; ebenso Musikalien, Kunstsachen, Zeitschriften aller Art.

Für Bureaux halten wir Lager der besseren Papiersorten und Schreibmaterialien aller Art, und stellen bei größerem Bedarf darin die **billigsten** Preise.

Ziehung der österr. Credit-Loose

am 1. April 1862.

Haupttreffer: 200,000 fl., — geringster Treffer 135 fl.

Miethscheine à **3 fl.** pr. Stück, **11 Stück** à **30 fl.**, sowie Original-Loose zum Börsencurs, empfiehlt unter Zusicherung gewissenhaftester Bedienung:

Eduard Schneider,
Roßmarkt 12, Bank- und Wechselgeschäft, Frankfurt a. M.

NB. Die Miethscheine werden auf Original-Loose, die zu jeder Zeit in meinem Comptoir eingesehen werden können, ausgestellt. Man kann daher mit dem geringfügigen Einsatz von 3 fl. am 1. April den großen Preis von **Zweimal Hundert Tausend Gulden** gewinnen.

Handels- und Industrie-Lehranstalt

von Herrn **Belley** in **Strassburg** (Frankreich).

Die Hauptunterrichtsgegenstände sind: die neueren Sprachen, die mathematischen und physikalischen Wissenschaften mit ihren Anwendungen im Leben, das Zeichnen, die Buchhaltung etc. — Ausserdem eine sorgfältige Erziehung. — Jährlich 318 fl. Wegen des Näheren wende man sich an den Director.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Dickrüben- (Durnips-) **Samen** in bester keimfähiger Qualität empfiehlt:

Alexander Reiff
in Offenburg.

Oberkirch. (Stammholzverkauf.) Der Unterzeichnete hat in dem früher Apotheker'schen Walde im Butschbach ungefähr 600 schöne Tannen- und Fichtenstämme, welche sich vorzüglich zu Säg- und Bauholz eignen, ferner ungefähr 6—700 schöne Gerüst- und Hopfenstangen aus der Hand zu verkaufen.

Peter Textor.

Offenburg. (Gartenverkauf.) Ein Grasgarten mit tragbaren Obstbäumen im See ist zu verkaufen — von wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

Holzverkauf.

Bierbrauer Graf in Renchen hat auf seinem Holzplatze in der Nähe vom Hause alle Sorten dürres Brennholz zu verkaufen.

Offenburg. (Kuhverkauf.) Es ist eine gute großträchtige Milchkuh, nahe am Kälbern, zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Klee- und Grassamen

in bester Qualität zu haben bei

Rapp & Hänle in Kehl.

Offenburg. (Zimmervermiethung.) Buchbinder Pezold in der Steinstraße hat ein schön möblirtes und tapeziertes Mansardzimmer zu vermiethen.

Am 19. März

beginnen die Hauptverloosungen der von der freien Stadt Frankfurt errichteten und garantirten

großen Staatsgewinn-Verloosung,

in welchen **6500 Gewinne** von fl. 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 20,000, 15,000, 10,000, 2 à 5000, 4 à 4000, 9 à 2000, 111 à 1000, 111 à 300, 6260 à 100 zum Vorschein kommen müssen.

Der Preis der Originalloose ist Thlr. 40 oder fl. 70, Halbe Thlr. 20, Viertel Thlr. 14, und werden die Gewinne unmittelbar nach der Ziehung ausbezahlt. — Da der geringste Gewinn schon die Einlage bedeutend übersteigt und auch hinsichtlich der Solidität gar nichts zu wünschen übrig bleibt, so kann Jedermann die Betheiligung an diesem großartigen Unternehmen auf's Beste anempfohlen werden, weßhalb recht zahlreichen Bestellungen entgegensieht: das Bankgeschäft von

Rudolph Strauss
in Frankfurt am Main.

P. S. Amtliche Ziehungslisten erfolgen nach der Ziehung gratis. — Aufträge werden nur gegen Einsendung oder Postnachnahme des Betrags ausgeführt.

Unentgeldlich

und portofrei sind durch Hrn. A. Hänel in Frankfurt a. M., Neue Kräme Nr. 4. Prospekt und Probenummer über meinen brieflichen Unterricht zur Erlernung eines reinen eleganten Französisch oder Englisch, ohne Lehrer und ohne Vorkenntnisse, auf 8 Tage zur Einsicht zu beziehen. Ganzer Cursus 1 Jahr. — Honorar sehr mäßig.

Emile Charlier,
Professor der franz. und engl. Sprache in Paris,
Nr. 121 rue Lafayette.

Anzeige und Empfehlung.

Dem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich ein **Mehl- und Hülsenfrüchte-Geschäft en Gros** und **en Detail** dahier errichtet habe, und empfehle die dahin einschlagenden Artikel, als: Weißmehl in allen Nummern, Schwarzmehl, Futtermehl und Kleien, Erbsen, Bohnen, Linsen, Ackerbohnen, Säehafer und Säewicken ꝛc, zur geneigten Abnahme unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

Stadt Kehl, im Januar 1862.

J. G. Walter, Stadt-Karlsruhe-Wirth.

Dienstgesuch. Ein Mädchen, das allen häuslichen Arbeiten vorstehen kann, und mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht auf kommendes Ziel eine Stelle. Näheres im Comptoir dieses Blattes.

Offenburg. Gegen guten Lohn wird ein junger Mann gesucht, der sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann — von wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

[1] **Dienstgesuch.** Ein Mädchen von angenehmem Aeußern aus achtbarer Familie, welches kochen, waschen, bügeln, nähen, putzen, überhaupt allen häuslichen Arbeiten vorstehen kann, sucht auf nächstes Ziel einen ihrem Charakter und Verhältnissen entsprechenden Platz; es wird mehr auf gute Behandlung als auf einen großen Lohn gesehen. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Offenburg (**Empfehlung.**) Der Unterzeichnete empfiehlt sich einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum in seinem Geschäfte als **Zimmermaler** und **Anstreicher,** und sichert gute, prompte Bedienung nebst billigen Preisen zu. Meine Wohnung ist bei Wittwe Rubi nächst dem Frauenkloster.

Alois Amrhein.

Offenburg. (Wohnungsvermiethung.) In dem Ferdinand Falbisaner'schen Wohnhause ist zu vermiethen und gleich zu beziehen: der obere Stock mit 5 tapezierten Zimmern sammt weiterer Zugehörde. Das Nähere bei J. N. Müller.

Schon am 1. April

findet die nächste Gewinnziehung der K. K. Oesterreichischen Eisenbahnloose statt, bei welcher die bedeutenden Gewinne von fl. 200,000, 40,000, 20,000, 4000, 2000 bis abwärts fl. 135 zum Vorschein kommen müssen.

Da nun mittelst des geringen Betrags von fl. 5 per Loos Jedermann Gelegenheit geboten ist, an obiger großartigen Verloosung Theil zu nehmen, so darf einer ebenso zahlreichen Betheiligung entgegengesehen werden, als überhaupt das ganze Unternehmen auf das Beste empfohlen werden kann.

Aufträge werden gegen Einsendung oder Postnachnahme des Betrags pünktlichst ausgeführt, sowie überhaupt die gewissenhafteste Bedienung zugesichert wird.

Alexander Klingler,
Bankgeschäft in Frankfurt a. M.

Haslach im Kinzigthal. (Geld auszuleihen.) Bei dem hiesigen Kirchenbaufond sind 2700 fl. und bei dem Heiligenfond 1300 fl. gegen gesetzliches Unterpfand auf 7. April d. J. auszuleihen.

Verrechner A. Kern.

* Landtagsverhandlungen.

— 10. März. Neunte öffentliche Sitzung der Ersten Kammer. Nach Ankündigung folgender eingekommener Petitionen: 1) Bitte der Bezirke Meßkirch, Radolfzell und Stockach, die Erbauung einer Eisenbahn von Radolfzell nach Meßkirch zum Anschluß an die projectirte Donauthalbahn betr., und 2) Bitten um Untersuchung der Elzthallinie behufs Erbauung einer Schwarzwaldbahn von den Gemeinden Furtwangen (sowie dem Comité für eine Elzthal-Schwarzwald-Eisenbahn daselbst), Schönenbach, Neukirch, Bregenbach, Hammereisenbach, Bubenbach, Langenbach und Bohrenbach wird die Discussion des Commissionsberichts über den Gesetzentwurf, die Aufhebung des Lehenverbandes betr., eröffnet. Nach einer längeren Debatte, an der Frhr. v. Berlichingen, Frhr. v. Türckheim, Frhr. v. Stotzingen, Staatsminister Dr. Stabel, Hofrath Schmidt, Graf v. Kageneck, Hofrath Dr. Bluntschli, Geh. R. Fromherz, Minist. R. Freydorf, Stadtdirector Graf v. Hennin, Reg. R. Dr. Jolly Theil nahmen, wurde das Gesetz mit Stimmenmehrheit nach der Vorlage der Regierung angenommen, mit Ausnahme der §§ 3 und 7, welche die von der Commission beantragte Fassung erhielten. — Der Präsident des Handelsministeriums, Geh. Rath Dr. Weizel, übergibt sodann das Verzeichniß über die Erledigung der auf dem letzten Landtag dem Handelsministerium überwiesenen Bittschriften. — Hierauf führt die Tagesordnung zur Berathung des Berichts des Abg. Lauer über die Rechnungsnachweisungen der Postverwaltung, der Eisenbahnbetriebsverwaltung und des Antheils an dem Reinertrag der Main-Neckar-Eisenbahn pro 1858 u. 1859. Beschluß: Genehmigung der Einnahmen und Ausgaben. Schluß der Sitzung.

— 11. März. Zweiundzwanzigste öffentl. Sitzung der Zweiten Kammer. Das Secretariat zeigt den Einlauf einer größeren Anzahl Petitionen an, darunter solche um Erbauung der Kinzigthal-Bodensee-Eisenbahn; Bitte der Gemeinde Thiergarten um Errichtung einer Telegraphenstation in Renchen; Bitte mehrerer Bürger zu Griesheim um Abwendung der Ueberschwemmungsgefahr durch die Kinzig; Bitte einer Anzahl Bürger von Oberkirch um Erwirkung einer allgemeinen Amnestie; Bitte des Gemeinderaths von Buchen, die Abschaffung der Wasenmeisterei betr.; Bitte der Gemeindevorsteher des Amtsbezirks Eberbach um Einführung von Communalschulen; Bitte des Gemeinderaths und engeren Ausschusses der Stadt Eberbach für die bürgerliche Gleichstellung der Israeliten, endlich 23 Petitionen gegen dieselbe, so von Oberharmersbach, Bodersweier, Linx, Zierolshofen, Hausgereuth, Bohlsbach, Ebersweier. — Der Präsident des Kriegsministeriums, Generallieutenant Ludwig, legt hierauf der Kammer einen Gesetzentwurf über die Aufstellung der Ersatzmannschaft vor. Der Bundesbeschluß vom 23. Januar d. J. ordnet nämlich eine Erhöhung der Ersatzmannschaft auf 1/3 pCt. an, wornach Baden statt der frühern 1667 Mann nunmehr 3333 stellen solle. Dadurch werde nun nothwendig, daß diejenigen Soldaten, welche in den Jahren 1862 bis 1867 ihre Dienstpflicht erfüllt haben, noch ein Jahr lang für den Kriegsfall oder bei Kriegsbedrohung der Kriegsverwaltung zur Verfügung gestellt bleiben. Es wäre dies der Vorschlag der Regierung. Sonst gäbe es nur noch einen Ausweg, dem Bundesbeschlusse zu genügen: man müßte zur außerordentlichen Conscription schreiten. Weiter bemerkt Generallieutenant Ludwig, daß die Regierung die Frage der allgemeinen Wehrpflicht in Erwägung gezogen habe, und dem nächsten Landtage ein dahin zielendes Gesetz vorgelegt werden dürfte. Die Dienstzeit könnte dann auf 4 bis 5 Jahre bei Belassung der Stellvertretung herabgesetzt werden. — Gemäß der Tagesordnung schreitet nun die Kammer zur Berathung des Berichts des Abg. Fischler über das Budget des Großh. Finanzministeriums pro 1862 und 1863, und zwar zunächst: I. Cameraldomainenverwaltung. Der Antrag der Commission auf Genehmigung der Einnahmen mit jährlich 1,345,724 fl., der Ausgaben mit jährlich 742,080 fl., der Reineinnahme mit 603,644 fl. für jedes der Jahre 1862 und 1863 wird nach einigen Bemerkungen bezüglich der Verzinsung der Grundstockskapitalien angenommen. Bei Tit. II, Forstdomainenverwaltung, bemerkt die Commission: sie müsse es bedauern, daß die um 300,000 fl. erhöhte, aus dem Verkauf von Holz herrührende Einnahme nicht eine Steuerverminderung im Gefolge gehabt habe. An der hiedurch veranlaßten Discussion betheiligen sich Schaaff, Friderich, Kirsner, der Präsident des Finanzministeriums und der Berichterstatter Fischler. Die Abgg. Friderich und Hoffmeister befürworten eine größere Ausdehnung der Waldstreu-Verwilligung. Geh. Rath Vogelmann erklärt darauf: die Streuabgabe sei in liberaler Weise geregelt; Klagen über eine zu geringe Streuabgabe seien nur vorgekommen, wo die Landwirthe ihre ganze Wirthschaft auf die Waldstreu einrichteten, wie es leider in der Pfalz geschehe. Bei § 11, Besoldung der Forstinspectoren, 14,700 fl., weiß die Commission die früher angeregte Aufhebung der Forstinspectionen nicht gerechtfertigt und beantragt die Genehmigung der geforderten Summe. Der Abg. Schwarzmann hält seine Ansicht über die Zweckmäßigkeit der Aufhebung unter Angabe gewichtiger Gründe aufrecht. Für die Beibehaltung erklären sich Spohn, Schmitt, Krausmann, und nachdem noch die Abgg. Seiz, Kirsner, Heidenreich, Kusel, Knies, sowie der Finanzministerialpräsident und der Berichterstatter gesprochen, wird § 11 angenommen. Ebenso werden auf den Schlußantrag der Commission die Einnahmen mit 1,929,010 fl und die Ausgaben mit 803,826 fl. genehmigt. Tit. III, Berg- und Hüttenverwaltung: Einnahmen 623,911 fl., Ausgaben 586,178 fl., Reineinnahme 37,733 fl. Ohne Discussion genehmigt. Schluß der Sitzung.

Tagesgeschichtliche Mittheilungen.

Baden. Das Großh. Regierungsblatt Nro. 9 enthält eine Bekanntmachung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 1. d. M., wonach in der Großh. Münzstätte seit dem Abschlusse der Münzübereinkunft vom 25. Aug. 1837 bis zum Schlusse des Jahres 1861 geprägt wurden: an Rheingold-Dukaten 156,666 fl. 15 kr., Zweithalerstücken 2,195,693 fl. 30 kr., Einthalerstücken 1,873,956 fl., Zweiguldenstücken 4,159,678 fl., Einguldenstücken 5,289,712 fl., Halbguldenstücken 2,767,256 fl., Sechskreuzerstücken 597,807 fl. 24 kr., Dreikreuzerstücken 231,370 fl. 57 kr., Einkreuzerstücken 273,644 fl. 11 kr., Halbkreuzerstücken 20,935 fl. 58 kr., zusammen 17,566,720 fl. 15 kr.

Mannheim, 4. März. (Mnh A.) Glaubwürdigen Nachrichten zufolge ist dem gewesenen Finanzminister von 1849 Herrn A. Gögg (welcher sich seit einiger Zeit ab und zu hier aufhält) in der am letzten Mittwoch unter dem Vorsitze Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs stattgehabten Staatsministerialsitzung die bedingungslose Rückkehr in das Vaterland, so wie der ungehinderte Aufenthalt daselbst gestattet worden.

Von der Rench, 9. März. (Karlsr. Z.) Ein frecher Diebstahl hat unsere Gegend in den letzten Tagen in unangenehme Aufregung versetzt. In der Nacht vom 6. auf den 7. d. M. wurde im Löwen in Oberkirch eingebrochen und dem Bijoutier Krieger, wie wir hören, sein ganzer Vorrath an Gold- und Silberwaaren geraubt. Leider beschränkt sich das Verbrechen nicht auf diese Unthat. Die Diebe nahmen auch die heiligen Geräthe der Oberkircher Protestanten, werthvolle Abendmahlsgefäße, welche Hr. Krieger in Verwahrung hatte, mit, so daß der Frevel, wenn man will, den Charakter eines Kirchenraubs annimmt. Unser innigster Wunsch ist, daß es dem Arm der Gerechtigkeit gelingen möge, der Thäter habhaft zu werden, ehe sie ihren Raub in Sicherheit bringen.

Aus dem vordern Kinzigthale, 6. März. (K.A.) Vor einigen Tagen war Einsender dieses Zuschauer eines Schauspieles, dessen Wiederholung in der neuen Zeit kaum glaubhaft sein sollte. Es werden nämlich alljährlich in vielen Ortschaften die Ortsarmen und armen Waisenkinder an den Wenigstnehmenden versteigert. Einsender begab sich an Ort und Stelle, um zu sehen, was er bisher nicht glauben konnte. Da wurde ein alter Greis, dem die Thränen über die Wangen herabliefen, in die Stube gestellt und ausgeboten. In banger Erwartung schaute er umher, in welches Haus er wohl kommen werde, ob er nicht etwa in die Hände eines Steigerers gerathe, der noch Gewinn ziehen will und ihn nebenbei darben läßt. Da wurde eine alte Frau an den Wenigstnehmenden

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

zugeschlagen, und sie fängt an, zu weinen, weil sie für ihre Pflege fürchtet. Jetzt wird ein Kind auf den Tisch gestellt, und thränenvoll bittet es seinen früheren Pflegvater, es doch wieder zu behalten, es wolle ganz brav sein. Nur bei Blödsinnigen konnte man die Gefühle des Schmerzes und der Beschämung weniger wahrnehmen. Reisende, welche zufällig in dem Gasthofe, wo die Steigerung vorgenommen wurde, anwesend waren, konnten sich des Unwillens nicht erwehren, und staunten über eine derartige Behandlung, welche an einen Sclavenmarkt nur zu sehr erinnert. Könnte man die Gemeindevorsteher nicht anhalten, diese Unglücklichen auf andere Weise in guten Familien unterzubringen? Nicht nur der Geldpunkt ist hier in Anschlag zu bringen, das geistige und materielle Wohl der Unglücklichen sollte mehr als der Kostenpunkt erwogen werden. Und was soll man denken, wenn ledige Weibspersonen ihre eigenen Kinder ersteigern; wenn sie durch absichtliche Verkrüppelung des Kindes einen höheren Steigerungspreis zu erzielen suchen?

Bayern. Der Karneval in München hat ein pikantes Intermezzo durch die Flucht eines „Reichsrathes" erhalten. Graf Törring Seefeld, vor 18 Jahren noch wohlbestallter Lieutenant, beerbte einen Oheim, welcher dem absichtlich kurz gehaltenen Neffen etliche Millionen hinterließ. Zu dieser Erbschaft kam noch eine andere mit einem Fideikommiß, so daß der jetzt 36 Jahre zählende Graf ein Vermögen von 16 Mill. Gulden besitzt. Zu dem mehr als kostspieligen Leben des bayerischen, sich keiner legitimen Nachkommenschaft erfreuenden Pairs reichten aber doch die Erträgnisse der Güter nicht hin; man berechnet die Kurrentschulden auf 2 Mill. Gulden, welche sich auf etwa 1260 Gläubiger vertheilen. Der Herr Graf ist, um dem drohenden Wechselarreste auszuweichen, nach Luzern in die Schweiz geflüchtet, wo es keinen Schuldarrest gibt, und wo daher sein Freund und Altersgenosse, der Graf Waldbott-Bassenheim, noch immer weilt, weil seine Gläubiger (er zählt etwa 900 christliche und jüdische mit 160 Prozent Provision) nur schwer zu einem Abkommen zu vereinigen sind. Graf Bassenheim hat 1,800,000 Guiden Schulden, darunter allein 1,178,000 fl. Wechselforderungen. Man hat die letztern mit Recht angefochten und den Gläubigern 10 Proz. angeboten. Diese hoffen aber, wenn sie den Verkauf der Standesherrschaft in Württemberg durchsetzen, 40 Proz zu erhalten. Hiegegen jedoch legte der Vormund des jungen Grafen, der Graf Schönborn, Protest ein; ein Prozeß darüber wird aber so kostspielig werden, daß die Gläubiger zuletzt doch in den Apfel beißen müssen, und Graf Bassenheim, bayerischer Reichsrath und württembergischer Standesherr, aus seinem Exil in Luzern nach dem von ihm ersehnten München zurückkehren kann. König Ludwig besuchte einige Wochen, ehe der Graf seinen Palast verlassen mußte, den Verschwender, der ihm unter Anderm auch seine kostspieligen Treibhäuser zeigte und die Gelegenheit ergriff, den alten Herrn um ein Darlehen von 5000 fl. in einer Weise anzusprechen, daß dieser nicht ausweichen konnte. König Ludwig äußerte beim Weggehen, als der Graf für die ihm erzeigte Ehre dankte: er danke seinerseits auch dem Herrn Grafen, daß er ihm Gelegenheit gegeben, die theuersten Blumen in seinem Leben zu sehen.

Preußen. * Berlin, 11. März. In Folge eines in der am 6. d. Mts. stattgehabten Sitzung des preuß. Abgeordnetenhauses gelegentlich der Budgetverhandlungen mit Stimmenmehrheit angenommenen Antrags auf Vermehrung der Titel des Hauptvoranschlags noch für 1862 sah sich das Ministerium — aus dem Beschlusse ein Mißtrauensvotum ableitend — veranlaßt, seine Demission einzureichen. Se. Maj. der König nahm jedoch dieselbe nicht an, und es wurde unterm Heutigen durch Königl. Ordre das Abgeordnetenhaus aufgelöst und das Herrenhaus vertagt.

Berlin, 11. März. Die heutige Sternztg. sagt: dem Vernehmen nach sollen die Neuwahlen möglichst rasch angeordnet werden, damit das Haus der Abgeordneten noch im Mai zusammentrete.

— Dem Postconducteur Janning, welcher bereits seit Jahren todt ist und im Dienste verunglückte, wurde vor achtzehn Jahren auf einer Fahrt zwischen Elberfeld und Meinertzhagen (in Westphalen) ein Geldbeutel von 120 Thaler 8 Sgr. entwendet. Der Wittwe ging am vergangenen Freitage ein Schreiben vom Bürgermeisteramte in Meinertzhagen zu, worin ihr mitgetheilt wird, daß eine Summe von 120 Thalern 8 Sgr. für sie angekommen sei, die sie sofort in Empfang nehmen könne. Der Dieb, nach Amerika entflohen, hat im letzten Stündlein Reue gefühlt und auf seinem Todtenbette den Willen kund gegeben, daß diese Summe an Janning, den er noch am Leben wähnte, nach Meinertzhagen, beziehungsweise zur Auszahlung an denselben gesendet werden möchte. Der Wittwe kommt dieses Geschenk augenblicklich sehr gut zu statten.

— Vor Kurzem wurde in Berlin in einer der belebtesten Straßen ein junger Mensch verhaftet, als er eben im Begriff war, von einem unbewachten Wagen ein Pfund Butter zu stehlen oder richtiger durch — Hineinbeißen sich anzueignen. Sehr bald erkannte man, der Ergriffene sei blödsinnig. Der völlig unbekannte Butterfreund gab an, er wisse nicht, wo er sich befinde; er sei in Hamburg, Leipzig, Rom gewesen, in einem Käfig gefangen gehalten, von Zeit zu Zeit in einem Affenfell gesteckt und reichlich mit Wurst bedacht worden. Vorgezeigte Geldstücke kannte dieser neue Kaspar Hauser nicht. Sein ganzer Kummer und eine unverkennbare elegische Stimmung äußerte sich in der Erinnerung an die Wurst seines früheren Lebens, welche er im Arbeitshause schmerzlich vermißte. Wahrscheinlich hat eine umherziehende Bande den Unglücklichen vor langer Zeit geraubt, gefangen gehalten und zu thierischen Schaustellungen benutzt. Die Möglichkeit der „Verthierung" (ohne Verkehr mit wilden Thieren) scheint also kein leerer Wahn. Der sonderbare Halbmensch ist von lebhaftem Heimweh nach seinem materiell besser gestellten Affenthum ergriffen und wünscht nichts sehnlicher, als in seinen Käfig zurückzukehren.

Frankreich. Paris, 25. Febr. Da es während der gegenwärtigen Arbeitskrise wiederholt vorkam, daß Webstühle im Werthe von 800—1000 Fr. in Augenblicken der Noth um 50, höchstens 100 Fr. verkauft wurden, wird eine Commission von 15 Fabrikanten und 5 Werkführern niedergesetzt, um sich über die Mittel zu berathen, durch welche in solchen Fällen Darlehen auf Webstühle gemacht werden könnten, um dem gezwungenen Verkauf derselben vorzubeugen. Im Kanton Arvesle allein stehen noch immer 1500 bis 2000 Stühle still.

Lyon, 8 März. (B.L.Z.) Dumollard ist heute Morgen um 7 Uhr in Montluel, im Beisein einer ungeheuren Menschenmenge, hingerichtet worden. Er blieb bis an sein Ende gleichgiltig und hat trotz des Zuredens und Drängens der Gerichtspersonen und des Geistlichen keine Geständnisse gemacht. Auch hat er kein Gnadengesuch eingereicht; die Verschickung der Papiere koste zu viel Geld, meinte er. Noch am Dienstag feierte er seinen „kleinen Karneval", indem er seiner gewöhnlichen Ration Speck eine Blutwurst beilegte. Man erwartet, daß seine Frau, nachdem sie die Gewißheit von dem Tode des von ihr so gefürchteten Mannes hat, sich zu weiteren Enthüllungen in diesem furchtbaren Drama verstehen wird.

— In Macon brach ein 10jähriger Knabe beim Schlittschuhlaufen ein und verschwand unter dem Eise. Zwei junge Leute stürzten nach, retteten das Kind mit äußerster Anstrengung und eigener Lebensgefahr und brachten es dem Vater, der händeringend am Ufer stand. Sie waren vor Kälte fast erstarrt und Hände und Gesicht blutig vom scharfen Eis geritzt; der dankbare Vater aber sagte: die Mütze des Kleinen ist im Loche geblieben; Sie sind einmal naß; ich würde Ihnen dankbar sein, wenn Sie auch die Mütze herausholten.

Circus der Gebrüder Stark

in Offenburg, dem Bahnhof gegenüber.

Sonntag den 16. zwei außerordentlich große Vorstellungen,

Nachmittags 3 Uhr und Abends 7 Uhr; wozu ergebenst einladen: **Gebr. Stark.**

Verantwortlicher Redacteur: J. Otteni. — Druck und Verlag der Buchdruckerei von J. Otteni & Sohn.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg